

# Blick in unsere Gazetten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **89 (1963)**

Heft 3

PDF erstellt am: **29.06.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>



Blick in unsere  
Gazetten



Natürlich: Kaufleute und Angestellte der öffentlichen Betriebe! Die essen nicht nur zu gut, sondern haben überdies zu wenig Bewegung. Genau wie die Polizisten: trippeln sechs Meter, bleiben stehen, machen Notizen, trippeln sechs Meter, nämlich bis zum nächsten Parkimeter, bleiben stehen, machen Notizen. Da geht die Form zum Kuckuck:

Umkehr. Auf dem Rückweg wollte sie in Altdorf ein unformierter Polizist aufhalten, doch gelang den Burschen auch hier die Flucht. Die Urner Polizei benachrichtigte dann die Polizei

Wir haben uns zwar auch schon sagen lassen, daß die Polizisten nur deshalb so zunehmen, weil sie immer schlucken müssen, was ihnen die Automobilisten an den Kopf werfen.

Dann aber die Behörden! Habermus predigen und Truthahn schnabulieren, bis ...

untergebracht werden sollte. Wegen Ueberfüllung fanden aber die zuständigen Behörden von Neuhausen bis jetzt keinen geeigneten Platz für den Knaben.

Milchmastpoulets, umgebaut und neulackiert:

Bekannt für  
**la Milchmast-Poulets**  
à l'estragon  
soeben renoviert

Die Musiker haben gemerkt, daß Genüsse für den Magen sich besser verkaufen als Leckerbissen fürs Ohr:

Kapelle «Odeon», Bettlach (4 Mann)

Spezialität: Burebratwürst

Wie immer: die Auswüchse. Eigenartige Feinschmecker entwickeln eigenartige Magengelüste. Könnte man's nicht schwarz auf weiß nachlesen, man würde es nicht für möglich halten:

1. ~~...~~ ag. Am Nachmittag des 1. ~~...~~ brach im Allmendwald der Burgergemeinde Bern oberhalb des Flugplatzes von Saanen Feuer aus. Der Brand, verursacht durch unvorsichtiges Abkochen eines Waldarbeiters, griff im trockenen Waldboden rasch um sich.

Ich könnte mir vorstellen, daß ein Hund ab und zu träumt, er bummle durch die Straßen und führe seinen Herrn an der Leine. Oder daß ein Wellensittich träumt, er schließe die Hausfrau in den Käfig und streue ihr Futter zwischen den Gitterstäbchen durch. Nun, Träume sind Träume. Nachstehend aber scheint wenigstens ein alter Fischtraum in Erfüllung zu gehen:

Rechts: Der Angler freut sich, wenn er einen Fisch fängt, der groß genug ist, um ihn in den Kochtopf zu stecken. An dem Tag sieht die Welt für ihn schöner aus.

Während Kaufleute, Angestellte der öffentlichen Betriebe, Polizisten, Behörden und scheint's sogar Fische in Genüssen schwelgen, steht dem Autofahrer unterwegs eine lederne Mittagspause bevor:

## Menüs für Autofahrer

Kalbskotelett natur, Spinat  
Petersilienkartoffeln,  
eine Banane

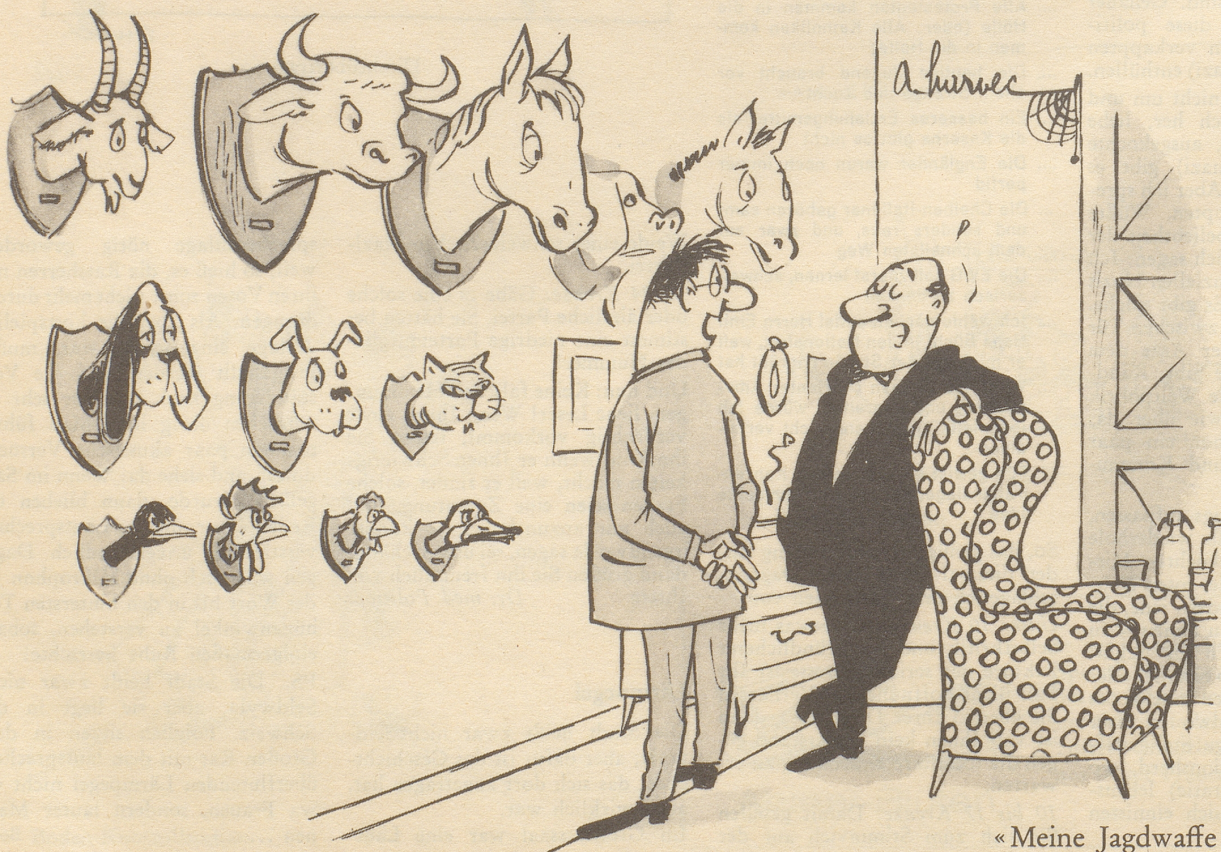
Kalbsleder gebraten,  
Kartoffelbrei, Bananen

# Magenfragen

Es geht uns zurzeit außerordentlich gut. Hirse? Wir denken nicht daran. Hülsenfrüchte? Das sind ja keine Lebensmittel, sondern notfalls Ueberlebensmittel. Austern? Aha, jetzt geht die Sonne auf. Poulet flambé Fine Champagne? Jetzt kommen wir in Fahrt. Borstenvieh und Schweinespeck ...

Man wird natürlich nicht schlanker dabei:

als noch vor zehn Jahren. Feststellbar ist auch das Anschwellen der Kaufleute und der Angestellten der öffentlichen Betriebe. Steil steigt die Kurve der gelernten Arbeiter an, wogegen diejenige der Leute ohne Berufslehre scharf abfällt.



«Meine Jagdwaffe? — Das Auto.»